

# **Erfahrungsbericht**

Auslandssemester in Helsinki, Finnland

29.08. – 14.12.2018

5. Semester (Theoriephase)

Kurs WIW TFM 2016

## **Gasthochschule**

Laurea University of Applied Sciences

Ratatie 22, FIN-01300 Vantaa

Campus Leppävaara

## **Heimathochschule**

DHBW Stuttgart

Fakultät Technik

Wirtschaftsingenieurwesen – Facility Management

# **1. Vorbereitung des Aufenthaltes**

## **1.1 Sprache und Kultur**

In Finnland gibt es zwei offizielle Landessprachen, nämlich Finnisch und Schwedisch. Dies kann man besonders daran erkennen, dass bei Straßenschildern oder bei Haltestellendurchsagen in den öffentlichen Verkehrsmitteln neben den finnischen Bezeichnungen auch die schwedischen Begriffen genannt werden. Ich würde die finnische Sprache als eher schwierig und kompliziert bezeichnen, da man nahezu keine Begriffe auf das Deutsche ableiten kann. Die Laurea UAS (University of Applied Sciences) bietet aber bei Interesse einen Finnisch-Kurs an, der die Grundlagen der Sprache vermittelt. Ich habe diesen Kurs jedoch nicht gewählt, da ich von Kommilitonen aus älteren Semestern erfahren habe, dass die Sprache sehr anspruchsvoll ist.

In Finnland ist es aber auch nicht notwendig Finnisch zu sprechen. Die meisten Finnen (auch die ältere Generation) sprechen ein sehr gutes Englisch und viele Informationen in der Stadt werden auf englischer Sprache vermittelt. Die Kurse in der Universität werden ebenfalls auf Englisch gehalten. Als Vorbereitung habe ich an einem Englischkurs der DHBW teilgenommen.

Finnland besitzt eine sehr interessante Kultur, die neben der klassischen Sauna noch weitere spannende Eigenschaften besitzt. Die Finnen gelten als eher ruhiges Volk, die jedoch gerade beim Feiern aus sich rauskommen und sehr freundlich sind. Vor dem Auslandssemester muss man sich aber nicht intensiv mit der Kultur auseinandersetzen.

## **1.2 Anmeldeprozess**

Es empfiehlt sich, sich schon einige Zeit früher mit dem Thema auseinander zu setzen, da man bei jeder Gasthochschule gewisse Fristen einhalten muss. Ich war mir im ersten Semester bereits relativ sicher, dass ich ein Auslandssemester machen möchte, weshalb ich mich dementsprechend früh darüber informiert habe.

Zu Beginn des Anmeldeprozesses sollte man sich auf der Internetseite der DHBW über die verschiedenen Möglichkeiten für seinen jeweiligen Studiengang informieren.

Hat man seine Wunsch-Hochschule gefunden findet zunächst die Anmeldung an der DHBW statt. Dazu empfehle ich die „**Schritt für Schritt Anleitung**“ sowie die „**FAQ-Liste**“, die auf der Internetseite der DHBW Stuttgart zu finden sind.

Sofern man von der DHBW angenommen wurdest, nominiert das Auslandsamt einem direkt an der Laurea UAS. Anschließend erhält man von der Laurea UAS eine Mail mit genauen Instruktionen für die weitere Bewerbung.

Meiner Meinung nach waren die Bewerbung und der Kontakt zu den zuständigen Mitarbeitern in Finnland unkompliziert und angenehm.

Für das Ausfüllen des Learning Agreements empfiehlt es sich, sich zeitnah persönlich mit seinem Studiengangsleiter auseinander zu setzen. Außerdem empfehle ich einen engen Kontakt zum Auslandsamt der DHBW zu führen, da teilweise Fragen beim Ausfüllen der Erasmus+ - Unterlagen aufkommen können.

### **1.3 Anreise**

Da Finnland in der EU liegt, wird kein Visum benötigt. Ebenfalls ist die Einreise per Flugzeug ohne Reisepass möglich, lediglich der Personalausweis wird benötigt. Die deutsche Krankenversichertenkarte gilt, sofern sie auf der Rückseite die blaue EU-Kennzeichnung besitzt, auch in Finnland. Seit 2018 ist diese auch für das Erasmus+ Stipendium ausreichend, das heißt ich habe keine extra Versicherung für den Auslandsaufenthalt abgeschlossen.

Die einfachste Möglichkeit nach Finnland zu kommen ist zu fliegen. Wenn man frühzeitig bucht erhält man günstige Tickets.

Ich bin jedoch mit zwei Kommilitonen aus meinem Kurs mit dem Auto angereist, da wir bereits auf dem Hinweg neue Länder kennen lernen wollten und in Finnland die Möglichkeit haben wollten, flexibel zu reisen. Dazu kommt, dass jeder von uns deutlich mehr Gepäck mitnehmen konnte als in einem Flugzeug.

Wir sind in Deutschland (Ruhrgebiet) gestartet und haben in Kopenhagen und Stockholm jeweils eine Nacht übernachtet. Von Stockholm nach Helsinki sind wir über Nacht (13 Stunden) mit einer Fähre gereist. Die Fähre erwies sich als kleines Kreuzfahrtschiff (Silja Line) und bot eine sehr entspannte und angenehme Fahrt.

Angekommen in Finnland wurden wir von unseren Tutoren an unserem Studentenwohnheim begrüßt, die uns dann auch die Schlüssel zu unseren Unterkünften gaben. Die Tutoren melden sich frühzeitig bei einem.

Insgesamt waren wir 3 Tage unterwegs und haben eine Menge erlebt. Dadurch dass wir 3 Fahrer waren, stellte die lange Autofahrt keine Probleme dar.

#### 1.4 Unterkunft

Es gibt zwei Möglichkeiten um in Helsinki eine Wohnung zu finden. Entweder man sucht auf dem privaten Wohnungsmarkt oder man bewirbt sich bei der Organisation **HOAS** auf ein Zimmer in einem Studentenwohnheim. Dies ist die günstigste und einfachste Variante.

Dabei sollte man sich so schnell wie möglich auf der Internetseite von HOAS bewerben. Ich habe mich bereits vor der offiziellen Bestätigung von der Laurea UAS beworben. HOAS bietet verschiedene Arten von Zimmern (WG oder alleine). Ich habe mich auf eine Einzimmerwohnung beworben und habe ein Angebot circa 2 Monate vor Studienbeginn erhalten. Dieses sollte man so schnell wie möglich annehmen, da sonst ein anderer Interessent die Wohnung bekommt.

Die Wohnung hat 577 € pro Monat gekostet (inkl. Nebenkosten und Internet). Sie befand sich in dem Studentenwohnheim **Junailijankuja 5B**. Dies befindet sich in Pasila, einem Stadtteil im Norden von Helsinki. Das Wohnheim befindet sich 2 Geh-Minuten vom Bahnhof entfernt, wovon man innerhalb von 5 Minuten mit der Bahn am Hauptbahnhof Helsinki und somit mitten in der Stadt ist. Man erreicht das Wohnheim von Helsinki aus auch sehr gut in der Nacht, entweder per Zug oder per Nachtbus. Zu meinem Campus Leppävaara braucht man von Pasila ebenfalls nur 10 Minuten mit der Bahn. Ein Lidl-Supermarkt und ein Alko (Alkoholgeschäft) sind ebenfalls innerhalb von 4 Minuten zu Fuß erreichbar.

Das Wohnheim und die Apartments sind in einem guten Zustand (Modernisierung 2015). Man kann dort alleine, zu zweit oder zu sechst wohnen. Wir hatten das Glück, dass meine Kommilitonen aus Stuttgart und ich auf einem Flur nebeneinander gewohnt haben. Meine 1-Zimmer-Wohnung war meines Erachtens sogar zu groß für eine Person und beinhaltet eine moderne Küche und ein schönes WC. Die Küche

besitzt 4 Herdplatten, einen Ofen, eine Mikrowelle, einen großen Kühlschrank mit Gefrierfach und eine Menge Stauraum. Ich hatte das Glück, dass von den Vormietern eine Menge Besteck und Geschirr dagelassen wurde. Somit brauchte ich keine Küchenutensilien extra kaufen. Normalerweise verbietet HOAS es, mitgebrachte Utensilien in der Wohnung zu lassen. Ein großer Kleiderschrank, ein Bett (mit Bettdecke und Kissen), eine Kommode und ein Esstisch mit 6 Stühlen sind ebenfalls in der Wohnung enthalten. Mithilfe eines LAN-Anschlusses kann man seine Endgeräte mithilfe eines WLAN-Routers mit dem Internet verbinden. Der Zustand der Wohnung ist auf einem hohen Standard.

Im Wohnheim befinden sich darüber hinaus ein Wäschekeller mit Waschmaschinen und Trocknern, ein Gemeinschaftsraum sowie eine Sauna mit Dachterrasse. All dies kann man kostenlos nutzen.

Insgesamt bin ich mit dem Wohnheim sehr zufrieden.

## **1.5 Organisatorisches in Finnland**

In der ersten Woche findet an der Laurea UAS die „Orientation week“ statt. Hierbei werden grundlegende Informationen über Finnland und der Hochschule gegeben. Die Finnen legen einen besonders hohen Wert auf die Sicherheitsvorschriften in öffentlichen Gebäuden. So befindet sich bspw. in jedem öffentlichen Gebäude einen Bunker. An der Laurea UAS bekamen alle Austauschstudenten eine intensive Einführung.

In Finnland ist es Pflicht, sich beim Einwohnermeldeamt zu registrieren, wenn man sich länger als 90 Tage in dem Land befindet. Die Registrierung fand direkt in der Hochschule statt, sodass wir nicht extra in das Amt gehen mussten. Nach ungefähr 1,5 Monaten erhält man seine finnische ID-Nummer, die in Finnland zwingend benötigt wird.

In den Einführungstagen erhält man ebenfalls ein Dokument, mit dem man vergünstigte Karten bei der Bahn erwerben kann. Hierfür muss man persönlich in einem Büro der Bahn vorbeikommen.

Durch das EU-Roaming kann man in Finnland ganz normal seinen deutschen Handyvertrag weiter nutzen. Alternativ erhält man von HOAS eine Prepaid SIM-Karte.

Ich empfehle euch, eine Mitgliedschaft bei den Studentenorganisationen ESN (10 €) und Laureamko (30€) abzuschließen, da diese viele Partys und Ausflüge organisieren, die als Mitglied günstiger bzw. kostenlos sind. Ebenfalls können kostenlose Fitnessstudios für Studenten genutzt werden.

## **2. Studieren an der Laurea UAS**

Die Laurea University of Applied Sciences besteht aus 6 Campussen, die sich in der Region Helsinki befinden. Mein Standort befand sich in Leppävaara, welches etwas außerhalb von Helsinki in Espoo liegt. Das Gebäude ist mit modernen Möbeln und moderner Technik ausgestattet und besitzt eine Bibliothek und eine Mensa, in der man für 2,40 € pro Mahlzeit sehr lecker essen kann. An diesem Campus kann man folgende Studiengänge belegen: Business Management, Hospitality Management, Restaurant Entrepreneurship, Business Information Technology und Security Management. Alle Fächer kann man auf Finnisch und Englisch studieren. Das ist ein großer Vorteil, weil die Dozenten dementsprechend geübt sind, auf Englisch Vorlesungen zu halten.

Ich wurde als Student der Studienrichtung Business Management eingeschrieben.

Die Laurea UAS unterscheidet sich von vielen deutschen Hochschulen. Zum einen durch die offene und lockere Beziehung zwischen den Studierenden und den Dozenten / Mitarbeitern (z.B. Ansprache immer mit Vornamen) und zum anderen durch eine innovative Lernweise. Die Hochschule selbst nennt ihr Konzept „Learning by Developing“. Anstelle der klassischen und langweiligen Frontalvorträgen werden die Studierenden aktiv eingebunden. Es wird häufig in Projekten gearbeitet, die in Kooperation mit echten Unternehmen durchgeführt werden. Damit versucht man, den Studierenden schon während der Studienzzeit das unternehmerische Arbeiten und Denken nahezubringen, was ebenfalls an der DHBW der Fall ist. Ein weiteres positives Merkmal ist, dass kaum (bzw. in meinem Falle gar keine, siehe unten)

klassische Klausuren geschrieben werden. Vielmehr wird das erlernte Wissen durch Projekte, Präsentationen oder Berichte geprüft.

Darüber hinaus werden häufig Gastdozenten aus der Wirtschaft eingeladen, um die Themen nicht nur von einem Gesichtspunkt aufzuzeigen.

## **2.1 Meine Kurse**

### Service Design (R0216)

*10 ECTS*

*Prüfungsleistung: Präsentation + 2 individuelle Essays*

Der Kurs Service Design wurde in der Form eines Intensivkurses durchgeführt. Das bedeutet wir hatten an 9 aufeinanderfolgenden Tagen jeweils von 9:00 bis 15:00 Vorlesung. Der Kurs fand zu Beginn des Semesters statt, was uns sehr gut gelegen hat, da danach der Kurs vollständig abgeschlossen war.

In dem Kurs, der sowohl von Austauschstudenten als auch von finnischen Studenten besucht wurde, wurden wir in Gruppen aufgeteilt und blieben den gesamten Kurs so als Team zusammen. Bei dem Kurs ging es darum, für ein reales Unternehmen, welches sich zu Beginn des Kurses vorstellte, ein neues Serviceprodukt zu entwickeln. Ziel war es, eine realisierbare Idee vorzustellen, die zu einer Erhöhung der Kundenzahl führt.

Mir hat der Kurs sehr gefallen. Besonders positiv war, dass uns zu jeder Zeit 3 Dozenten begleitet und unterstützt haben. Ebenso war die Zusammenarbeit mit einem realen Unternehmen, welches mit den Ergebnissen des Projektes tatsächlich weitergearbeitet hat, sehr gut und motivierend. Man lernt, mit Personen aus verschiedenen Ländern und Kulturen zusammen zu arbeiten. Trotzdem muss man sagen, dass der Kurs aufgrund der komprimierten Zeit sehr anstrengend war, da man neben der Präsenzzeit an der Hochschule auch noch Zuhause individuell arbeiten musste.

## Organizational Culture and Behaviour (A9176)

10 ECTS

*Prüfungsleistung: Portfolio + Mitarbeit + individuelle Aufgabe*

Der Kurs beschäftigte sich mit den

Der Kurs behandelt eine Vielzahl von Themen, die alle den Studierenden helfen, die Auswirkungen von Organisationskultur und -verhalten auf Leistung und Produktivität zu verstehen. Allgemein werden die folgenden fünf großen Hauptthemen behandelt: Kulturen verstehen, Veränderungen verstehen, Veränderungen im Arbeitsumfeld, persönliche Führung und Krisenmanagement & Kommunikation, die alle aus unternehmerischer Sicht betrachtet werden.

Die Vorlesung fand einmal wöchentlich statt. Dabei wurde es geteilt in einem Vorlesungsteil (9 – 12 Uhr), bei dem der Dozent gewisse Themen bespricht, und einem Selbststudiumsteil, bei dem wir in Gruppen oder alleine das Gelernte vertieften.

Mir gefiel der Kurs sehr gut, da mir besonders die Varietät der Themen sowie die hohe Anzahl an Gastdozenten zusprach.

## Corporate Social Responsibility (R0217)

5 ECTS

*Online-Kurs*

*Prüfungsleistung: CSR-Bericht + Learning Diary*

Mein dritter Kurs war ein Online Kurs über Corporate Social Responsibility. Hierbei wurde über eine Online-Plattform wöchentlich Material zur Verfügung gestellt, mithilfe dessen wir pro Woche eine Aufgabe erledigen mussten und in der Plattform hochladen mussten. Parallel dazu mussten wir pro Woche einen Eintrag in das Lerntagebuch schreiben. Hierbei sollten wir kurz zusammenfassen, was wir in der vergangenen Woche gelernt haben. Zum Abschluss des Kurses haben wir uns in Gruppen eingeteilt und an einem uns gewählten Kleinunternehmen die Themen des Kurses aus der Praxis anschaulich gemacht.



Die Themen bezogen sich auf die ökologische, ökonomische und soziale Verantwortung, die Unternehmen heutzutage besitzen. Meiner Meinung nach war dieser Kurs sehr interessant und angenehm, da die Themen gerade in der heutigen Zeit sehr wichtig sind und die Methode des Lernens unkompliziert ist. Man kann von Zuhause aus arbeiten und bleibt trotzdem durch virtuelle Diskussionen und Gruppenarbeiten im Austausch mit den anderen Studierenden.

### **3. Aufenthalt im Gastland**

#### **3.1 Leben in Helsinki und Umgebung**

Helsinki ist die Hauptstadt von Finnland und mit ca. 635.000 Einwohner auch die größte Stadt Finnlands. Mit den Nachbarstädten Espoo, Vantaa und Kauniainen bildet Helsinki einen großen Ballungsraum.

Dementsprechend kann man viel in Helsinki und Umgebung unternehmen. Zunächst bietet Helsinki zahlreiche Sehenswürdigkeiten (z.B. der weiße Dom oder der Hafen), die man unbedingt gesehen haben sollte. Dafür findet im Zuge der Orientationswoche eine von der Laurea UAS organisierte Stadtführung statt.

In der Innenstadt kann man wie in jeder Großstadt gut einkaufen und essen gehen. In Finnland herrscht eine ausgeprägte Kaffe-Kultur. Dementsprechend findet man in Helsinki viele Cafés, die man auch besuchen sollte (Empfehlung: Café Carussel direkt an der Küste).

Ebenfalls zu empfehlen ist sich die landschaftliche Umgebung in und um Helsinki anzuschauen. Hierfür kann man sich in der Stadt Fahrräder für 5 € am Tag leihen. Besonders das Küstengebiet mit den vielen Inseln vor Helsinki ist schön. Die Seeburginsel Suomenlinna ist mit einer Fähre, die man mit seinem Studententicket kostenlos fahren kann, täglich zu erreichen.

Besonders interessant für Studenten ist natürlich das Nachtleben. Hierbei bietet Helsinki eine Menge Clubs und es werden fast wöchentlich Veranstaltungen von diversen Studentenverbindungen (z.B. Erasmus) organisiert. Während meiner Studienzeit war die Heidi`s Bier Bar die beliebteste Anlaufstelle.

Ansonsten kann man in Helsinki und Umgebung viele Nationalparks zum Wandern besuchen (empfehlenswert ist der Nuuksio Nationalpark), Museen besuchen, Schwimmen gehen, eine Trampolinhalle besuchen und vieles mehr.

Ein Muss bei einem Auslandssemester in Finnland ist es die finnische Sauna zu besuchen. Hierzu gibt es zahlreiche Möglichkeiten in der Stadt (besonders erfrischend ist es, nach dem Saunagang in die Ostsee zu springen).

### **3.2 Ausflüge**

Es bietet sich an, sich nicht nur in Helsinki aufzuhalten, sondern ein wenig zu reisen. Hierbei empfehle ich, die Facebook Seite der Studentenorganisation „Laureamko“ zu folgen. Das ist die Studentenorganisation von der Laura UAS, die auch die Tutoren für die Austauschstudenten bereitstellen. Laureamko organisiert zahlreiche Aktivitäten und Ausflüge. Sie organisieren Reisen nach St. Petersburg, Stockholm, Tallin und Lappland. Besonders die Reise nach Lappland ist empfehlenswert.

Darüber hinaus organisieren sie Aktivitäten in Helsinki, wie ein Besuch zur Schokoladenfabrik oder ein Ausflug nach Suomenlinna.

### **3.3 Transfermöglichkeiten**

Die Helsinki Region besitzt ein sehr gut ausgebautes ÖPNV-Netz. Es gibt zahlreiche Busse, Züge, Straßenbahnen und U-Bahnen. Diese sind stets pünktlich und mit dem Studentenrabatt auch bezahlbar. Alternativ lassen sich einfach per App Fahrräder mieten.

Der Flughafen befindet sich in Vantaa, ca. 30 Minuten mit dem Zug von Helsinki entfernt.

#### **4. Praktische Tipps**

Eine wichtige Erkenntnis, die man wirklich erst erlebt, wenn man in Finnland ist, ist dass Finnland sehr teuer ist. Lebensmittel (besonders Alkohol) sind deutlich teurer als in Deutschland. Man sollte also genug Geld für die Lebensunterhaltungskosten einplanen.

Bezahlen kann man in Finnland überall mit seiner Kredit- oder EC-Karte. Sehr verbreitet ist auch das kontaktlose bezahlen.

Natürlich solltet ihr euch, gerade wenn ihr die Reise nach Lappland macht, sehr warme Kleidung einpacken (Schneehose, Thermounterwäsche, etc.).

Zuletzt möchte ich euch empfehlen, so viel wie möglich zu unternehmen, neue Freunde kennen zu lernen und die Zeit zu genießen.

#### **5. Persönliche Wertung des Aufenthaltes**

Ich kann ein Auslandssemester in Finnland jedem weiterempfehlen. Man bekommt die einmalige Chance, über einen längeren Zeitraum ein fremdes Land mit seiner Kultur kennenzulernen. Durch das Erasmus-Programm kommt man mit Studenten aus verschiedenen Ländern zusammen, was zu echten Freundschaften führt.

Darüber hinaus verbessert man seine Englisch-Kenntnisse und erweitert seinen Horizont. Besonders froh bin ich in Finnland gewesen zu sein, da mich das Land mit seiner einzigartigen Natur und der Kultur beeindruckt hat. Es ist gar nicht möglich seine Erfahrungen von 4 Monaten in diesem Erfahrungsbericht zusammenzufassen, da es so zahlreiche sind. Man muss es einfach selber erleben.

Zusammenfassend war für mich das Auslandssemester eine sehr schöne Erfahrung, bei der ich viel gelernt und erlebt habe.

08.01.2019